

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **4 (1991)**

Heft [1]: **Kinoarchitektur : Palast, Container, Atelier**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EREIGNISSE	4
DER STADTWANDERER	5
<hr/>	
FALLING IN LOVE: Liebe in der S-Bahn.....	6
DER NAME DER ROSE: Ein Architekturführer durchs 14. Jahrhundert.....	7

Kinoarchitektur 8



Begonnen hat das Kino in der Baracke. In seiner glorreichen Zeit erhielt es Neonpaläste. Heute stehen Studio- und Multiplex-Kinos in den Städten. Eine Architekturgeschichte von Christoph Bignens.



Auto im Film 16

Auto und Kino haben das Herzstück der industriellen Zivilisation gemeinsam: Die Bewegung. Im Film spielt das Auto denn auch zahlreiche Haupt- und Nebenrollen.

CINEMA PARADISO: Strampler fahren Velo	21
ANIMAL FARM: Klassenkampf mit Konfitüre	22
COTTON CLUB: Imitation von Atmosphäre	23
KINO AUF DEM LANDE: Erinnerungen von Klaus Merz	26

Freiluftkino

Bern 28. Juni bis 21. Juli

Zürich 26. Juli bis 25. August

Basel 2. August bis 28. August

ILLUSTRIRTE FÜR GESTALTUNG UND ARCHITEKTUR
VERLAG CURTI MEDIEN AG
INDUSTRIESTRASSE 54, 8152 GLATTBRUGG
GESCHÄFTSLEITUNG: HANNES HINNE
REDAKTION 01/829 65 05 FAX 01/829 64 95

REDAKTION DIESER NUMMER
KÖBI GANTENBEIN, URS TREMP
GESTALTUNG: MIHALY VARGA

PRODUCT MANAGEMENT: YVONNE SCHWAGER

ANZEIGEN: MATHILDA BABST

PREIS DIESER NUMMER: FR. 2.-

DRUCK, VERSAND
DRUCKEREI WINTERTHUR DW AG,
PRODUKTION GLATTBRUGG 8152 GLATTBRUGG

WIEDERGABE VON ARTIKELN UND BILDERN NUR
MIT GENEHMIGUNG DER REDAKTION.

EDITORIAL

«Hochparterre» im Kino

Geneigte Leserin, lieber Leser, Sie haben eine Sondernummer der Illustrierten für Gestaltung und Architektur «Hochparterre» in Ihren Händen. Verehrte Abonnentin, geschätzter Abonnent, zu Ihrem normalen «Hochparterre» liefern wir Ihnen hier eine Sondernummer. Was ist passiert?

Wer in Zürich wohnt, hat's vielleicht ausprobiert, das Kino am See. Das Filmerlebnis für warme Sommerabende. Dieses Jahr findet es nicht nur in Zürich, sondern ebenso in Bern und Basel statt. Das Unternehmen Freiluftkino braucht Geld, und so sind seine Organisatoren auf Sponsorensuche gegangen. Nun gibt es verschiedene Arten der Unterstützung. Die einfachste heisst: Geld gegen Namen. Wir haben uns für die schwierigste entschlossen: Leistung statt Geld.

Wir drucken einerseits Billette, Plakate und das Programmheft. Wir heisst hier: die Druckerei Winterthur AG und «Hochparterre» zusammen. Daneben wollten wir auch eine journalistische Eigenleistung bieten und haben deshalb diese Sonderausgabe produziert.

Dass sie vom Kino handelt, ist naheliegend. Vom Kino als Gebäude, als Palast, als Dienstleistungszentrale. Eine Architekturgeschichte mit Hintergrund, ein Artikel, der so in einer gewöhnlichen Ausgabe von «Hochparterre» stehen könnte. Daneben haben wir uns selbstverständlich auch Filme angesehen, vor dem und für das Freiluftkino. Dem Auto im Film galt dabei unsere besondere Aufmerksamkeit. Auch diesen Beitrag könnten Sie jederzeit in einem gewöhnlichen «Hochparterre» lesen – als Geschichte, die Gegenstände des Alltags mit respektloser Ehrfurcht abhandelt. Im weiteren lesen Sie fünf kurze Essays, in denen wir Filme durch eine «Hochparterre»-Brille betrachten und uns Räume, Requisiten und Ausstattungen etwas genauer ansehen. Schliesslich finden Sie einen bunten Strauss von Meldungen, Buchbesprechungen und Kolumnen. Genau das, was Sie in jedem «Hochparterre» auch finden. Kurz: Sie halten ein normales «Hochparterre» zu besonderer Gelegenheit in Händen. Darum machen wir auch keine Gratisaktion. «Hochparterre» ist etwas wert. In Geld: zwei Franken; in Information und Lesevergnügen: beinahe unbeschränkt.

Selbstverständlich haben wir diese Anstrengung nicht ohne Absicht unternommen. Wir glauben, dass, wer ins Kino geht, auch an «Hochparterre» seine Freude hat. Dies wollen wir zu beweisen suchen und statt vorzusingen, wie schön und gut wir sind, haben wir Ihnen – als «hochparterrige» Werbeaktion gleich ein Muster zusammengestellt. Da sehen Sie also, was «Hochparterre» ist und will.

All das kann ich auch viel kürzer zusammenfassen: Füllen Sie die Karte in der Heftmitte aus und abonnieren Sie «Hochparterre»! Jede neue Abonnentin, jeder neue Abonnent erhält überdies zwei Gratiskarten fürs Kino.

Mit freundlichem Gruss

Benedikt Loderer, Chefredaktor